

BEWERBUNG HELLERAUS ZUM WELTKULTURERBE GESCHEITERT

Die Kultusminister der Länder haben im Dezember letzten Jahres entschieden, die Gartenstadt oder genauer das *Lebensreformprojekt Hellerau* nicht auf die deutsche Vorschlagsliste zum Weltkulturerbe zu setzen.

Der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V. reagierte in seiner Pressemitteilung verärgert auf diese Entscheidung: In der Ablehnungsbegründung gebe es inhaltliche Fehler und es sei nicht auf die Ausrichtung der Bewerbung als Lebensreformprojekt mit ihren vielfältigen Ausprägungen eingegangen worden. Vielmehr habe sich der Fachbeirat auf die Bewertung der Gartenstadt und des Festspielhauses beschränkt und wohl nicht erkannt, dass unter den Siedlungen der frühen Moderne

„keine einzige Lebensreformsiedlung zu finden ist, die wie Hellerau alle Aspekte der Lebensreform in ihren baulichen Zeugnissen abbildet“.

Eine Widerspruchsmöglichkeit gegen diese Entscheidung gibt es nicht. Frühestens in zehn Jahren gebe es wieder eine Chance, sich zu bewerben.

Wie in der Pressemitteilung nachzulesen ist, steht der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau nun *„vor der Aufgabe, seine elfjährige Arbeit der Erforschung des Ortes unter Einbeziehung der Hellerauer Bürgerschaft sowie nationaler und internationaler Experten für eine zukünftige Arbeit neu auszurichten. Die Vereinsmitglieder werden zeitnah über die Zukunft des Vereins entscheiden.“*

Marlies Gröger

10 JAHRE NATURRAUM HELLERAU

Vor zehn Jahren ist es dem Bürgerverein gelungen, die Fläche an der Karl-Liebknecht-Straße vor einer Bebauung zu bewahren und der Stadt den Plan für eine Grünfläche schmackhaft zu machen, die weder Brache noch Park ist, sondern ein vielfältiges Stück Natur *zum Nutzen und zur Freude* aller Hellerauer.

Nachdem die Stadt Dresden durch einen Grundstückstausch mit dem Land Sachsen zur Eigentümerin des Geländes wurde, schien uns der richtige Zeitpunkt, den zuständigen Ämtern der Stadt *unsere Vorstellungen* für die Zukunft dieser Fläche vorzustellen. Zusammen mit den Landschaftsarchitekten May wurde dafür im April 2014 ein Freiraumkonzept entwickelt, welches zu unserer Freude sowohl vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA), als auch – sehr wichtig – vom Denkmalschutz als Entwicklungskonzept übernommen wurde.

Erinnern Sie sich noch an die „Offene Gartenstadt 2011“? Da haben wir ein begehbare Labyrinth in die meterhohen

Goldruten geschnitten, die das gesamte Gelände überwuchert hatten. Die kleinen Birken hatten dünne Stämmchen und über die Kiefern konnte man hinwegsehen.



Kinder im Goldruten-Labyrinth

Es hat sich viel entwickelt in den vergangenen 10 Jahren! Zunächst stand die Reduzierung der invasiven Goldruten durch mehrfache Mahd pro Jahr im Vordergrund. Dann überraschte uns der zuständige



Fotoausstellung im Birkenwäldchen

Projektleiter des ASA mit der Realisierung der in unserem Konzept als Kernelement vorgesehenen Streuobstwiese, finanziert über Ausgleichsmittel. Und letztlich bekamen wir noch einen inzwischen als Trinkwasser zertifizierten Tiefbrunnen „geschenkt“.

In den ersten trockenen Sommern halfen Baumpaten, die jungen Bäume der Streuobstwiese zu bewässern. Inzwischen haben die Wurzeln die Grundwasserschicht erreicht. Die Baumpatenschaft war erfolgreich, denn alle 50 Bäume haben die ersten Jahre überstanden, was für Neupflanzungen außergewöhnlich ist.

In den letzten Jahren hat sich eine feste Gruppe aktiver Naturfreundinnen und -freunde gebildet, allen voran die Initiative „Biene, Fledermaus & Co“, die in gemeinschaftlichen Aktionen den Naturraum weiterentwickelt. Das Anlegen und Pflegen von Blühstreifen, Insektengarten, Randbepflanzung, die regelmäßige Wiesenmäh und die Entfernung invasiver Pflanzen – all dies und noch viel mehr erfolgt mit viel Spaß und Freude in gemeinsamen „Arbeitseinsätzen“.

Die Ziele, die wir vor 10 Jahren in unser Konzept geschrieben haben, sind die Leitlinie bisher gewesen und immer noch aktuell. Insbesondere der Gedanke, etwas „Gemeinschaft stiftendes“ zu schaffen, steht weiter im Vordergrund.

Der Naturraum ist bei den Hellerauern „angekommen“. Nicht nur Hundebesitzer queren ihn auf ihrer Runde. Tagesmütter entspannen hier auf den Bänken, während die Lütten sich austoben können, Gruppen von Schulkindern lernen von der Natur und Ruhesuchende finden sie genau hier. Und auch der Bürgerverein, inzwischen Pächter der Fläche, nutzt den Naturraum für kleine „open air“ Veranstaltungen oder Ausstellungen.

10 Jahre Naturraum Hellerau – das muss natürlich gefeiert werden! Wir laden Sie schon jetzt zu einem dem Anlass entsprechenden großen „Obstblütenfest“ am 4. Mai ein. Details finden Sie zeitnah auf unserer Webseite oder in den Schaukästen.

Wolfgang Gröger

- „Mitmacher“ willkommen! Kontakt: naturraum@hellerau-buergerverein.de
- Mehr Infos zur Geschichte im Blatt Nr. 102/ Feb. 2015
- Mehr Bilder zur Entwicklung des Naturraums demnächst auf unserer Webseite!